Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel

Band: 11=1 (1882)

Vereinsnachrichten: Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft 1873-1881

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft 1875—1881.

Fast sieben Jahre sind verflossen, seit der letzte Band unserer „Beiträge" veröffentlicht wurde. Indessen ist unsre Gesellschaft während dieses Zeitraumes nicht lässig gewesen in Thätigkeit nach innen und nach außen. Dem ersten Bande der Chroniken folgte im Jahr 1880 ein zweiter, von Wilhelm Vischer und Heinrich Boos herausgegeben, mit dem ersten Theil von Kaplan Knebels Tagebuch; unter unsrer Mithilfe erschien 1879 in einem stattlichen Bande das Werk von Prof. Schönberg: Finanzverhältnisse der Stadt Basel im 14. und 15. Jahrhundert. Zu beiden Unternehmungen hatte uns die hohe Regierung von Basel einen Gesammtbeitrag von tausend Franken gewährt. Als ein Resultat des andern Theiles unserer Arbeiten, des antiquarischen, wurde im Jahr 1878 ein Heft „Mittheilungen" herausgegeben, das die Beschreibung und lithographische Wiedergabe der Deckengemälde in der Krypta des Basler Münsters enthält; den Text verfaßte Herr Dr. Aug. Bernoulli, die Bilder besorgte Herr A. Gräter. Diese Publication bedurfte einer längeren Vorbereitung und eines größern Kostenaufwandes, weil es galt, durch möglichst genaue, nun im Archiv der Gesellschaft aufbewahrte, Copien (Pausen) die Malereien, welche im Original dem Ruin entgegengehen, wenigstens in Abbildungen zu retten. In ähnlicher Weise wie hier fanden wir noch mehrfach Anlaß zur Thätigkeit: ein Wandgemälde des 15. Jahrhunderts, das in der Predigerkirche zur Zeit ihrer Restauration (1876) zu Tage trat, wurde in unserem Auftrag von Hrn. Sam. Baur durchgezeichnet, und ebenso von Hrn. Maler K. Jauslin die ganze dem anfangenden 16. Jahrhundert zugehörige Bilderreihe, die in der Kirche zu Muttenz bloßgelegt wurde (1880); von einigen der etztern Bilder ließ überdieß die Kunstsammlung des Museums,

auf unsere Anregung hin, durch denselben Künstler stilgetreue Aquarellbilder anfertigen. Für die Erforschung der Alterthümer in Augst, eine Aufgabe, die sich die antiquarische Abtheilung unsres Vereins schon bei ihrer Gründung gestellt hatte, geschah ein neuer Schritt dadurch, daß wir in den Jahren 1877 bis 1881 wiederholt kleinere, aber systematische Ausgrabungen auf unsere Kosten vornehmen ließen. Auch zu der Erwerbung der Sammlung Quiquerez (1880) gab unsere Gesellschaft einen kleinen Beitrag, wie denn sie es war, die das ganze Unternehmen durch einen ihrer Jahresausflüge ins Leben rief.

Weitere Unternehmungen verdanken unserm Verein wenigstens die erste Anregung; so wurde die Münsterrestauration schon 1876 in unserer Mitte besprochen, so wurde für die Sammlung und Catalogisirung der historisch wichtigen Actenstücke aus den hiesigen Zunftarchiven von uns eine besondere Commission aufgestellt. Die Münsterrestauration, die nun in erfreulichem Fortgang steht, wurde 1880 von anderer Seite in Angriff genommen; mit der Sichtung der Zunftarchive ist wenigstens ein guter Anfang gemacht durch Hrn. Archivar Dr. Wackernagel. Dagegen blieb bisher ohne Resultat ein in Gemeinschaft mit dem Kunstverein und der mittelalterlichen Sammlung angehobener Versuch zur Erhaltung des Kornhaus- und des Rebhausbrunnens. Zuletzt noch (Febr. 1882) erhob unsere Gesellschaft einmüthig ihre Stimme für die Erhaltung der Barfüßerkirche durch eine Eingabe an den Großen Rath; sie hatte dabei die Genugthuung, sich von verwandten Freunden und Vereinen unserer Stadt und der übrigen Schweiz lebhaft unterstützt zu sehen. Zu ähnlicher freundeidgenössischer Hilfeleistung waren wir das Jahr zuvor in Sachen der Solothurner St. Ursusbastion aufgefordert worden.

In unsern Sitzungen, die regelmäßig alle 14 Tage, zuerst in der Kunsthalle, später wieder, wie ehemals, auf der Lesegesellschaft stattfanden, wurden vom Herbst 1875 bis zum März 1882 im Ganzen 91 Vorträge gehalten, deren Verzeichniß unten folgt. Unsere Statuten, wie sie bei der Vereinigung der früher gesonderten historischen und antiquarischen Section aufgestellt wurden, verlangen, daß beide Interessen, das historische und das antiqua-

rische, gleich berücksichtigt, und daß daher wo möglich abwechselnde Themata des einen und des andern Gebietes behandelt werden. Obschon dies aus natürlichen Gründen nicht stets geschehen und nicht geboten werden kann, so ergiebt doch der Rückblick auf die Reihe der in diesem Zeitraum gehaltenen Vorträge, daß das Verhältniß thatsächlich das geforderte ist: historische und antiquarische Themata halten sich ungefähr die Wage; die letztern sind nur wenig im Vorzug. Ein fast gleiches Verhältniß der Zahl besteht zwischen Baslerischem und Nichtbaslerischem; doch ist wohl nicht zu verkennen, daß auf die Ankündigung von Themata ersterer Art im Ganzen eine zahlreichere Zuhörerschaft sich einzufinden pflegt.

Zur Pflege der Geselligkeit vereinigte sich nach dem Schluß der Vorträge eine meist nur kleine Mitgliederzahl im Sitzungszimmer; mehr Theilnahme fanden die regelmäßig im Herbst unternommenen Ausflüge nach einem Punkte der Nachbarschaft, die uns auch wiederholt Gelegenheit boten, der Freundschaft zu pflegen mit auswärtigen Berufsgenossen und verwandten schweizerischen Vereinen; dies geschah namentlich bei Anlaß der in Basel abgehaltenen Jahresversammlung der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz (1. u. 2. Okt. 1877); unsere Gesellschaft begrüßte die Schweizer Freunde durch Widmung und Ueberreichung einer kleinen Schrift von Dr. Aug. Bernoulli, einer kritischen Untersuchung über die Schlacht bei St. Jakob an der Birs. Auch der Beziehungen mit weitern, schweizerischen und ausländischen Vereinen der Geschichts- und Alterthumsforschung hatten wir uns zu erfreuen, und zwar in immer sich mehrendem Maße, so daß wir nunmehr mit 110 derselben im Schriftentausche stehen.

Unsere Mitgliederzahl hat sich seit dem Berichte des letzten Bandes der „Beiträge" in der erfreulichsten Weise gemehrt: sie ist von 80 auf 138 gestiegen; da neben 16 Austretenden 74 neue Eintritte stehen, (2 in diesem Zeitraum Ein- und Ausgetretene nicht gezählt), so hat sich die Gesellschaft eines Zuzuges zu erfreuen, der ihrem ganzen Bestande vor 7 Jahren fast gleich kommt. Möge das Wachsthum der nächsten Jahre und das Gedeihen unserer ferneren Arbeit ein gleich ermunterndes sein!

In diesem ersten Bande einer neuen Folge der „Beiträge" erscheint die Neuerung, daß als Anhang auch Quellen zur Geschichtsforschung abgedruckt werden. Es geschieht dies auf einen am 14. Oktober 1880 gefaßten Beschluß der Gesellschaft hin. Die diesmal gewählte „Quelle" bietet nicht nur dem Forscher, sondern auch dem Unterhaltung suchenden Leser eine anziehende Lectüre. Sonst sind, der früheren Sitte gemäß, nicht nur Vorträge unserer Vereinssitzungen, sondern es ist auch ein in öffentlicher Versammlung gehaltener aufgenommen worden.

Basel, im März 1882.

Th. Burckhardt-Biedermann,
d. Z. Präsident der Gesellschaft.

Verzeichniß der Vorträge.

October 1875 bis März 1876.

Herr Dr. **Achilles Burckhardt:** Ueber die Schlacht zwischen Cäsar und Ariovist. (Thann, 10. Oct. 1875.)

„ Prof. **J. J. Bernoulli:** Ueber neu erworbene Gypsabgüsse des Museums: Aegineten, Dornauszieher, Apoxyomenos (21. Oct.).

„ Dr. **L. Sieber:** Thomas Murners Scaccus infallibilis quantitatis syllabarum (21. Oct.).

„ Prof. **J. J. Merian:** Geschichte des Klosters Schönthal (4. Nov.).

„ Dr. **L. Sieber:** Basel im Jahre 1577, nach Theodor Zwingers Methodus apodemica (18. Nov.).

„ Prof. **J. Burckhardt:** Ueber die Wandgemälde in der Krypta des Basler Münsters (2. Dec.).

„ Dr. **Heinr. Boos:** Ueber Thomas Basin und die Geschichtschreibung des 15. Jahrhunderts (16. Dec.).

„ Prof. **J. J. Bernoulli:** Ueber die römische Toga (6. Jan.).